



## Continuing Education for Trainers Developing an International Peer to Peer Process

Eine Strategische Partnerschaft zum Austausch guter Praxis (2020-2023)

**Methodical-Didactic Lab II: Wo nichts mehr trägt – In radikaler Unsicherheit handeln**  
4.-7. Mai 2022 in Kassel und online

### Ideen für die Zukunft – Weiterentwicklung des bestehenden Netzwerks (Samstag, 7. Mai 2022)

(Beiträge von Teilnehmenden, zusammengefasst von Ralf Giese)

#### Themen

Die vorgebrachten Ideen lassen sich in drei Kategorien aufteilen. Sie wurden zusammengetragen in den Arbeitsgruppen, die Online stattgefunden haben, sowie in den vor Ort arbeitenden Arbeitsgruppen.

1. Themen für 2023
2. Formen der nächsten Veranstaltung
3. Anerkennung und Partnerschaften

#### Themen für 2023 (Methodical-Didactic Lab III)

Ausgehend von den Erfahrungen der diesjährigen Tagung, besteht der Wunsch in einer vertiefenden Form das Thema „aus der radikalen Unsicherheit handeln“ weiter zu verfolgen. Um die innere Leere wahrzunehmen und dann zu halten wird empfohlen, dies mit vertiefenden künstlerischen und spielerischen Übungen und Prozessen zu gestalten. Dieser Prozess ist ein existenzielles Ereignis der menschlichen Mitte. Sich fühlend berühren lassen durch künstlerisches Tun und die innere Leere aushalten und aus diesem Schmerzpunkt heraus sich mit meditativ erarbeiteten Handlungsfragen zu beschäftigen. Angeführt werden die Punkt – Kreis Meditation, die Andacht zu Kleinen, der innere Mut, sowie die Ehrfurcht. Es gilt, die Beziehung zu dem eigenen Selbst zu kräftigen, um psychischen Vereinseitigungen vorzubeugen.

Gibt es neue methodische Lernansätze in diesem „leeren Raum“? Erfahrungsaustausch und Forschungsmöglichkeiten werden gesucht. Ein Ansatzpunkt könnte die Beschäftigung mit dem Erfahrungslernen und gezielten, begleitenden Reflexionen sein. Das schöpferische Ich in den Mittelpunkt stellen.

Wir müssen uns bewusster werden über unsere Aufgabe in der Ausbildung. Wir bilden in die Zukunft hinein; die Auszubildenden sind intensiver in den Ausbildungsprozess mit einzubeziehen. Sie sind es, die neue soziale Impulse Wirklichkeit werden lassen können. Jede Zeit benötigt ihre eigenen Antworten. Welche Beziehungsangebote benötigen die Auszubildenden, um ihren Zukunftsaufgaben gerecht werden zu können? Welche aktuellen Fragen kommen uns aus der Welt entgegen? Aufmerksam bleiben/werden für die Aufgaben der Zeit.

Ein weiterer Wunsch besteht in einer Bestandsaufnahme und Reflexion zur trialen Methode, die nun seit fünfzehn Jahren innerhalb unserer Ausbildungen praktiziert wird. Was hat sich verändert? Erfahrungsaustausch erwünscht.

Supported by



Die Themen, die aufgegriffen werden, sollen auf dem Hintergrund des Heilpädagogischen Kurses bearbeitet werden. Die aktuellen Themen benötigen das Fundament des HPK. Er ist die zentrale Richtschnur. Vertiefende Auseinandersetzung gewünscht.

### Formen der nächsten Veranstaltung

Die hybride Veranstaltung wurde insgesamt begrüßt. Es konnten viele interessierte Menschen teilnehmen, die sonst dazu nicht in der Lage gewesen wären. Vorgeschlagen wird, dass in den verschiedenen Erdregionen zeitgleich Zusammenkünfte stattfinden, um gemeinsam online teilzunehmen, in den Arbeitsgruppen dann aber von Angesicht zu Angesicht arbeiten zu können. Es gibt auch die Sichtweise, die Präsenzveranstaltung und die Onlineveranstaltung zeitlich zu trennen. Lohnt sich der technische Aufwand für eine Hybridveranstaltung?

Eine jährliche Zusammenkunft sollte beibehalten werden, um eine rhythmische Kontinuität beizubehalten.

Es sollte vielen Menschen ermöglicht werden an der Hauptkonferenz (aktuell in Kassel) teilzunehmen. In der realen Begegnung wird Kraft und Substanz aufgebaut, die trägt.

Wie gelingt es, online noch mehr Wärme zu erzeugen?

Sollte der zentrale Veranstaltungsort auch einmal gewechselt werden, um Dynamik und Bewegung zu erzeugen.

Die Vorträge sollten kürzer gehalten werden, möglichst mit einem anschließenden Austausch. Zwei Arbeitsgruppen am Tag (Vor- und Nachmittag) sind wünschenswert.

Die Tage sollten einen künstlerischen Auftakt und einen künstlerischen Ausklang haben.

In der Organisation einen atmenden Rhythmus etablieren, zwischen Arbeiten im großen Kreis und Arbeiten in kleineren Gruppierungen.

Es gibt die Frage aus dem spanisch sprechenden Raum nach einer professionelleren Übersetzung.

### Anerkennung und Partnerschaften

Eine breite Zustimmung findet die Idee der regionalen Partnerschaften bezüglich der Anerkennung.

Ein verstärkter Austausch der Auszubildenden untereinander wird angeregt.

Erfahrene Ausbildungsstätten können neue Initiativen begleiten; auch kulturübergreifende Begleitungen werden gewünscht. Schulungen von Ausbildern für diesen Begleitungsprozess können entwickelt werden.

Bei wachsender Regionalisierung braucht es verbindliche Strukturen, die nicht zu offen, aber auch nicht zu eng sein dürfen. Spezifische kulturelle Aspekte sollten Berücksichtigung finden.

Es könnte eine Plattform entwickelt werden, wo stattgefundenene Anerkennungen publiziert werden, mit entsprechenden Übersetzungen, als Orientierungshilfen und fachliche Weiterbildung. Es könnten Jahresberichte erstellt werden.

Zwischen den Zertifizierungsrhythmen in einem aktiven Austausch bleiben über die Weiterentwicklung des Ausbildungsganges, der Initiative (z.B. vierteljährliche kurze Berichte).

Durch das gesteigerte, wachsende Bewusstsein über die Verhältnisse der einzelnen Ausbildungsstätten könnte ein Pool von Dozenten entstehen, für spezifische Themen.

Es wird vorgeschlagen, eine mehrstufige Anerkennung von Seminaren zu behandeln: Weiterbildung, Zusatzausbildung, Berufsausbildung... Es wäre sinnvoll die Form der Anerkennung mobiler und flexibler zu machen, wo Besonderheiten der Regionen berücksichtigt und relevante Formen entwickelt werden müssen.

### Weitere Verwendung und Verbreitung

Diese Zusammenfassung wird hier als Arbeitsmaterial für die weitere Entwicklung der Strategischen Partnerschaft für den Austausch guter Praxis ‚Continuing Education for Trainers – Developing an International Peer-to-Peer Process‘ (Peer2Peer-CET) vorgelegt. Sie wird im Bereich ‚Ergebnisse‘ auf der Projektwebsite <https://inclusivesocial.org/peer2peer-cet/> zur Verfügung gestellt.

Die Projektteilnehmer sind eingeladen, diese Ergebnisse in ihren Berufsbildungszentren, in den Lehr-Kollegien und mit anderen Beteiligten zu besprechen und sich so auf das dritte Methodisch-

Didaktische Lab (26.-29. April 2023) vorzubereiten. Sie sind zur Veröffentlichung außerhalb des Netzwerks gedacht.

Dr. Jan C. Goeschel  
Projektleitung  
[j.goeschel@inclusivesocial.org](mailto:j.goeschel@inclusivesocial.org)

Version 1. Dezember 2022